



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Lehrbuch des Hochbaues**

Grundbau, Steinkonstruktionen, Holzkonstruktionen, Eisenkonstruktionen ,  
Eisenbetonkonstruktionen

**Esselborn, Karl**

**Leipzig, 1908**

α) Die englische Doppeldeckung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50294)

Man unterscheidet unter den am meisten üblichen Deckungsarten zwei, die einfache deutsche Deckung und die doppelte englische. Ehe aber diese Deckungen selbst erläutert werden, sind die verschiedenen üblichen Bezeichnungen der einzelnen Steine usw. anzugeben. Die in den nachfolgenden Abbildungen stehenden Buchstaben bedeuten:

$a$ = Firstgebände.	$n$ = kleiner Rechtortstein.
$b$ = linker Ort bzw. linkes Ortgebände.	$o$ = Einfäller.
$c$ = rechter Ort bzw. rechtes Ortgebände.	$p$ = Schlußstein.
$d$ = Schlußstein.	$q$ = Wasserstein.
$e$ = Linkortstein.	$r$ = Deckstein.
$f$ = linker Eckfußstein.	$s_1$ = Firststein.
$g$ = hoher Fußstein.	$s_2$ = Schlußstein.
$h$ = Gebindefußstein.	$t$ = Rechtortstein am geraden Ort.
$i$ = rechter Eckfußstein.	$u$ = Kehlstein.
$k$ = Stichstein.	$v$ = Einfäller.
$l$ = Stichgebände.	$w$ = Walmschlußstein.
$m$ = großer Rechtortstein.	$x_1$ = linker Strackortstein.
	$x_2$ = rechter Strackortstein.
	$y$ = Wasserstein.

a) *Die englische Doppeldeckung.* Eine doppelte Deckung mit rechteckigen Schablonen — so heißen die einzelnen Decksteine — ist in Abb. 366 gezeichnet. Es ist dieselbe Deckart wie bei der doppelten Deckung in Ziegel, indem der obere Stein immer über den dritten unter ihm liegenden übergreift. Die einzelnen Schablonen sind mit zwei verzinkten breitköpfigen Eisennägeln entweder auf eine Lattung oder auf eine 25 mm starke Schalung genagelt. Auch für die deutsche Deckung gilt, daß die Schalung des Werfens wegen aus möglichst schmalen Brettern bestehen soll und daß sie mit langen Nägeln fest auf die Sparren genagelt sein muß.

Mit großem Vorteil legt man sofort nach Fertigstellung der Schalung auf diese eine Lage dünner Dachpappe, um etwaigen Regen vor Vollendung der Schieferdeckung von der Schalung abzuhalten und so ein Quellen zu verhindern. Auch hält diese Dachpappe das sich unter der fertigen Schieferdeckung bildende Schwitzwasser bei eintretendem Temperaturwechsel von der Schalung fern und leitet etwaiges durch Undichtwerden der Deckung eindringendes Wasser unmittelbar in den Dachkanal. Die rechteckigen Schablonen können auch mit beliebigen Formen gehauen werden.

β) *Die deutsche einfache Deckung* wird ebenfalls mit verschiedenen geformten Schablonen ausgeführt. Die spezielle charakteristische deutsche Deckung ist die sog. Schuppendeckung, die in den Abb. 368 bis 384 dargestellt und seit Jahrhunderten angewendet wird.

Abb. 365 zeigt die einfache Deckung mit rechteckigen Schablonen. Die Decksteine oder Schablonen greifen sowohl in der Längs- wie Querrichtung übereinander, und laufen die einzelnen Gebinde nicht wagerecht wie in Abb. 366, sondern unter  $45^\circ$  geneigt. Am First, der Traufe und den Giebeln bzw. dem Ort sind besondere Gebinde notwendig, deren Steine andere Formen haben müssen als die Decksteine.

Die Neigung der Deckgebände, ob nach rechts oder links, wird durch die Lage der Dachfläche zur Wetterseite bedingt, damit der Regen nicht in die Fugen getrieben wird. Diese Gebinde müssen daher eine der Wetterrichtung entgegenwirkende Neigung bekommen. Bei Abb. 365 ist die Wetterrichtung von rechts kommend angenommen, was auch die Lage des Firstgebändes zeigt, dessen Fugen ebenfalls immer dem Wetter abgekehrt angeordnet werden müssen.